



Dr. Wolfgang Rechl 60 Jahre



Dr. Wolfgang Rechl aus Weiden in der Oberpfalz, Facharzt für Innere Medizin und 2. Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), feierte am 27. Mai seinen 60. Geburtstag.

Wolfgang Rechl studierte Humanmedizin in Homburg/Saar, Freiburg und München, legte 1984 das Staatsexamen ab und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1992 schloss er seine Weiterbildung zum Internisten ab und erwarb die Zusatzbezeichnungen Sportmedizin (1991) und Notfallmedizin (2009). Bis 1993 war er im Klinikum Weiden in den Fachabteilungen Chirurgie, Radiologie und Innere Medizin tätig. Dann hat er sich als hausärztlich tätiger Internist in der väterlichen Arztpraxis in Weiden niedergelassen. Seit 2009 arbeitet er in einer fachübergreifenden Gemeinschaftspraxis.

Bereits 1988 hat sich Wolfgang Rechl in der Berufspolitik engagiert und war bis 2000 Vorstandsmitglied des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Weiden-Tirschenreuth und von 2000 bis 2005 2. Vorsitzender. 2005 wurde er zum 1. Vorsitzenden des ÄKV Weiden-Tirschenreuth und zum 1. Vorsitzenden des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz gewählt und war damit auch im Vorstand der BLÄK vertreten. Der Vizepräsident ist Delegierter zur BLÄK und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. 2013 und 2018 wurde er jeweils zum 2. Vizepräsidenten der BLÄK gewählt. Im Präsidium der BLÄK ist er zuständig für die Gutachterstelle, Patientenrechte, Berufsordnung, GOÄ, Transplantationsmedizin, Lebendspende und die Ärztlichen Stellen. Wolfgang Rechl ist Mitglied der Ständigen Konferenz „Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“ der Bundesärztekammer (BÄK), Mitglied in der Ständigen Konferenz „Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen“ der

BÄK, Mitglied des Ausschusses und der Ständigen Konferenz „Qualitätssicherungskommission“ der BÄK und Vorsitzender der Qualitätssicherungskommission der BLÄK und Mitglied im Ausschuss „Gebührenordnung“ der BÄK. Seit April 2018 ist der Vizepräsident stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung. In der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) war er von 1996 bis 2011 Mitglied der Vertreterversammlung und von 2001 bis 2005 stellvertretender Vorsitzender der KVB-Bezirksstelle Oberpfalz.

Lieber Wolfgang, ich wünsche Dir alles Gute zum 60. Geburtstag und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Dir in der BLÄK!

Dr. Gerald Qwitterer, Präsident

Paracelsus-Medaille für Professor Dr. Dr. h. c. Hans Georg Borst

Für seine klinische und wissenschaftliche Tätigkeit, seine Verdienste um den medizinischen Fortschritt als Wegbereiter der modernen Herzchirurgie hat der Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) Professor Dr. Dr. h. c. Hans Georg Borst aus München beim 121. Deutschen Ärztetag in Erfurt mit der Paracelsus-Medaille ausgezeichnet.

Borst wurde am 17. Oktober 1927 in München als Sohn von Professor Dr. Max Borst, Ordinarius für Pathologie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, und dessen Frau Margarete geboren. Er wuchs in München auf, besuchte dort von 1937 bis 1944 das Wilhelmsgymnasium und legte nach seinem Kriegseinsatz und dem Wechsel an die Oberrealschule in Garmisch-Partenkirchen 1947 das Abitur ab. Nach dem Physikum in München setzte er sein Medizinstudium 1950 an der Harvard Medical School in Boston fort, wo er 1953 seinen Titel „Medical Doctor“ verliehen bekam. Seiner Zeit als Medizinalassistent in der chirurgischen Abteilung der Stanford Medical School in San Francisco folgten zwei weitere Jahre in Harvard, in denen er eine intensive Weiterbildung in der kardialen und pulmonalen Physiologie erfuhr und sich endgültig der Thoraxchirurgie verschrieb. 1956 kehrte er nach Deutschland zurück und fand in Professor Dr. Rudolf Zenker einen hochgeschätzten Lehrer und Mentor, der ihn in sein Team an der Chirurgischen Universitätsklinik in Marburg aufnahm. Mit ihm wechselte er nach seiner Promotion 1958 an die Chirurgische Klinik der LMU München, wo er innerhalb der folgenden Dekade die Anerkennung zum Facharzt für Chirurgie erwarb, seine Habilitation abschloss und 1963 Oberarzt wurde. Im April 1968 erhielt Borst seine Berufung als Ordentlicher Professor für Chirurgie an die neugegründete Medizinische Hochschule Hannover. Als Leiter der allgemeinchirurgischen Abteilung

im Oststadt-Krankenhaus und Geschäftsführer der Direktor des Chirurgie-Departements sorgte er im Zuge des Aufbaus für die Subspezialisierung der chirurgischen Bereiche und deren reibungslose und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Für Borst war die Medizin Berufung und Leidenschaft. Gepaart mit dem nötigen Mut und Erfindungsgeist, hat er vielfach zur Entwicklung neuer Methoden und Techniken beigetragen. Durch seine Lehrjahre in den USA und die engen Kontakte zu den dortigen und dort geschulten Kollegen gehörte Borst zu den Pionieren der Herzchirurgie im Nachkriegsdeutschland, die dieser zu den richtungsweisenden Fortschritten in Forschung und Lehre diesseits des Atlantiks verhalfen. Prädestiniert ob seiner in Harvard erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen mit der Physiologie der extrakorporalen Zirkulation, bediente er an der Seite seines Chefs Professor Zenker bei der ersten offenen Herzoperation zur Behebung eines Vorhofseptumdefekts an der Universitätsklinik in Marburg 1958 die Herz-Lungen-Maschine. Nach der Herzkathetertechnik stellte die extrakorporale Zirkulation eine weitere bahnbrechende Entwicklung dar. Mit deren Standardisierung wurde die Behandlung von Erkrankungen der Herzklappen und Herzkranzgefäße sowie angeborenen Herzfehlern zur Routine. Mit der Verpflanzung von thorakalen Organen läutete Borst in seiner Klinik ab den späten 1970er-Jahren ein gänzlich neues Kapitel der Chirurgie ein. 1983 gelang Professor Dr. Roland Hetzer die erste erfolgreiche Herztransplantation, gefolgt 1987 von der ersten Lungentransplantation im deutschsprachigen Raum unter der Verantwortung von Professor Dr. Hans-Jochen Schäfers. Daraus entstand unter der Ägide von Professor



Bundesärztekammerpräsident Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery überreicht die Paracelsus-Medaille an Professor Dr. Dr. h. c. Hans Georg Borst.

Dr. Axel Haverich ein Programm aller Varianten des Herz- und Lungenersatzes, das er als Nachfolger von Borst im Hinblick auf Operationsfrequenzen und -ergebnisse zu internationalem Rang führte.

Auch über seine klinische und wissenschaftliche Tätigkeit hinaus setzte sich Borst für sein Fach ein. Zusammen mit Kollegen gründete er 1971 die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie und wurde Mitherausgeber und Schriftleiter ihrer Zeitschrift *Thoraxchirurgie*, die nach ihrem englischsprachigen Relaunch zu einem führenden Fachjournal in Europa avancierte. Darüber hinaus war er Gründungsmitglied der 1987 ins Leben gerufenen European Association for Cardiothoracic Surgery und Herausgeber ihrer Zeitschrift. Von 1996 bis 2005 war er als Leiter ihres Osteuropa-Komitees damit betraut, Kontakte zu osteuropäischen, insbesondere ehemals sowjetischen Herzzentren, zu knüpfen. In der Folge erhielten mehr als einhundert Stipendiaten aus diesen Regionen eine Ausbildung an westeuropäischen Herzzentren.

Die klinische und experimentelle Forschungstätigkeit in Borsts Schule dokumentieren mehr als 400 Beiträge in Fachzeitschriften sowie zahlreiche Fachbücher und wissenschaftliche Publikationen, die er mit herausgegeben hat, darunter Standardwerke wie „Herzchirurgie“ der Kirschnerschen Allgemeinen und Speziellen Operationslehre. Von seiner internationalen Reputation zeugt eine umfangreiche Liste von Preisen und Auszeichnungen. Mit Verdienstmedaillen ehrten ihn das Land Niedersachsen, die Kroatische Republik und das Bakulev-Institut Moskau. Vom russischen Nationalen Forschungszentrum für Chirurgie in Moskau erhielt er 2000 die Ehrenprofessur. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie würdigte ihn 1964 mit dem Langenbeck-Preis, 1987 mit dem Lexer-Preis für richtungsweisende Fortschritte in der Transplantationschirurgie und 2003 mit dem Rudolf-Zenker-Preis für sein chirurgisches Lebenswerk. Die Universität Bern verlieh ihm 2007 die Ehrendoktorwürde. Die Medizinische Hochschule Hannover eröffnete 2008 das „Hans-Georg-Borst-Institut für Herz- und Stammzellforschung“.

Seit seiner Emeritierung lebt Hans Georg Borst mit seiner Frau Petra Angelika wieder in München. Erfüllt und glücklich blickt er auf sein Lebenswerk und die zahlreichen Menschen, die ihn über die Jahrzehnte hinweg dabei begleitet haben: treusorgende Eltern, seine Ehefrau, Freunde, Lehrer und Kollegen, seine vier Kinder und neun Enkelkinder. Er war begeisterter Alpinist und interessiert sich insbesondere für Geschichte, Kunstgeschichte und Musik.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen besonderen medizinischen Leistungen!

Dr. Gerald Qwitterer, Präsident

Verdienstorden

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Verdienstkreuz 1. Klasse

Dr. Dr. med. dent. Axel Diekmann, Facharzt für Zahnmedizin, Passau

Professor Dr. Dr. h. c. Walter Zieglgänsberger, Facharzt für Klinische Pharmakologie, Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, München

Verdienstkreuz am Bande

Dr. Bernd Deininger, Facharzt für Nervenheilkunde, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Nürnberg

Verdienstmedaille

Dr. Gerhard Klein, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Lichtenberg

Dr. Johannes Thaben, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Coburg

Wahlen bei ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgenden ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Landshut

1. Vorsitzender:

Dr. Werner Resch, Facharzt für Innere Medizin, Tiefenbach (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Karl Zeilner, Facharzt für Innere Medizin, Ergolding

Ärztlicher Kreisverband Pfaffenhofen

1. Vorsitzender:

Dr. Matthias Fleige, Facharzt für Allgemeinmedizin, Geisenfeld (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Michael Waller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Wollnzech

Ärztlicher Kreisverband Straubing

1. Vorsitzender:

Johann Ertl, Facharzt für Allgemeinmedizin, Salching (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Professor Dr. Robert Obermaier, Facharzt für Chirurgie, Straubing

Wahlen bei der Bayerischen Ärzteversorgung

Der für die Amtsperiode 2018 mit 2021 neu berufene Landesausschuss der Bayerischen Ärzteversorgung hat im April **Dr. Gerald Qwitterer**, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt.

Aus der Mitte des Landesausschusses wurden als Mitglieder des siebenköpfigen Verwaltungsausschusses aus der Berufsgruppe der Ärzte **Dr. Andreas Botzlar** (1. Vizepräsident der BLÄK) und **Dr. Joachim Calles** gewählt. **Dr. Lothar Wittek** wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses bestätigt.

Als stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsausschusses wurden **Dr. Wolfgang Rechl** (2. Vizepräsident der BLÄK), **Dr. Heidemarie Lux** und **Doris Wagner, DESA**, gewählt.

Dr. Susanne Pechel, Tropenärztin aus München und Gründerin des Christlichen Entwicklungsdienstes (CED), wurde mit dem Invitatio-Stifterpreis ausgezeichnet.

Dr. Wolf von Römer, Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums München Nord, wurde vom Berufsverband Deutscher Internisten e. V. (BDI) auf dem Internistenkongress 2018 mit der Bundesmannmedaille geehrt.

Professor Dr. Cornel C. Sieber, Leiter der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Regensburg, und Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) für das Jahr 2018/19 gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Eva Luise Köhler Forschungspreis für Seltene Erkrankungen 2019

Zum zwölften Mal vergibt die Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit Seltenen Erkrankungen in Kooperation mit der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e. V. einen Preis für Forschungsprojekte, um die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Seltenen Erkrankungen zu verbessern (Dotations: 50.000 Euro).

Das Preisgeld dient als Anschubfinanzierung für innovative Projekte im Bereich der Grund-